

## Endlich ein Wunschkind!

Kinderwunschlinik (3)



Das IVF-Institut Prof. Dr. Tews ist die perfekte Adresse in Sachen „Kinderwunsch“.

### Das Welser IVF-Institut von Univ.Prof. Dr. Gernot Tews hilft Paaren mit unerfülltem Kinderwunsch.

**Der renommierte Mediziner Dr. Gernot Tews ist Experte auf dem Gebiet der In-vitro-Fertilisation (IVF).**

Nach jahrzehntelanger Führung der größten geburtshilflichen Klinik mit IVF in Linz eröffnete der Gynäkologe 2014 sein eigenes IVF-Institut im Welser Gesundheitskompetenzzentrum St. Stephan, das sich auf die künstliche Befruchtung spezialisiert hat. Im Interview erklärt Dr. Tews die häufigsten Sterilitätsursachen bei Frauen und welche Behandlungsmethoden zur Schwangerschaft führen können.

**FRAGE: Welche Bilanz ziehen Sie nach den ersten zwei Jahren in Ihrem Kinderwunschzentrum?**

**Dr. Gernot Tews:** Das Kinderwunschinstitut ist 2014 sehr erfolgreich gestartet. Schon in den ersten Jahren unserer Tätigkeit gehörten unsere Ergebnisse mit 38 Prozent nach den Richtlinien des Bundesministerium für Gesundheit zu den besten Österreichs. Und das, obwohl viele Paare bereits mehrere Versuche hinter sich hatten. Im ersten Volljahr wurden mehr als 250 Behandlungen abgeschlossen.

**FRAGE: Worauf begründen Sie, abgesehen von Ihrer langjährigen Erfahrung, diesen Erfolg in so kurzer Zeit?**

**Dr. Gernot Tews:** Das dürfte damit zusammenhängen, dass wir vor dem Erst-



Univ. Prof. Dr. Gernot Tews.

versuch die hormonelle Situation, insbesondere das AMH (Anti-Müllerian-Hormon), der betroffenen Patientin exakt abklären.

**FRAGE: Wo liegen denn die Schwerpunkte Ihrer Arbeit?**

**Dr. Gernot Tews:** Das Institut bietet zwei Schwerpunkte, die auch auf wissenschaftlichem Gebiet besonders aufgearbeitet werden: Das PCO-Syndrom und die Endometriose. Ersteres ist eine Veränderung im Hormonhaushalt, die hinsichtlich der Sterilität noch vielfach unterschätzt wird. Einerseits ist es hier möglich, etwa 40 Prozent der Frauen mit einer alleinigen Hormontherapie zu helfen. Grundlage dieser Erkrankung ist eine Veränderung im Eierstock, die mit einer erhöhten Eizellreserve einhergeht. Das heißt, dass hier bei einer Stimulationstherapie sehr viele Eibläschen heranwachsen. Bei einer durch-

gehenden Therapie unter Inanspruchnahme aller Möglichkeiten sind kumulierte Schwangerschaftsraten von 90 Prozent und mehr erzielbar. Es kann vorkommen, dass die Ovarien durch eine vorgelagerte kleine Operation auf diesen Eingriff vorbereitet werden müssen. Es ist viel Geduld notwendig, um die manchmal langwierige Behandlung durchzustehen ([www.pco.or.at](http://www.pco.or.at))

**FRAGE: Und wie schaut die Behandlung bei der Prognose Endometriose aus?**

**Dr. Gernot Tews:** Hier können verschleppte Gebärmutter-schleimhautteile in der freien Bauchhöhle sowohl die Eierstöcke als auch die Umgebung angreifen und so eine Sterilität herbeiführen. Oft zeigt das AMH eine deutliche Reduktion der Eizellenanzahl, sodass man in diesem Fall höher stimulieren muss, um einen Therapieerfolg zu se-

hen. Wichtig ist, dass nach Endometriose-Operationen und bei vorhandenem Kinderwunsch sehr bald Kontakt mit einem IVF-Institut aufgenommen wird, um die Vorgangsweise zu planen.

**FRAGE: Ein häufiger Grund für die künstliche Befruchtung sind auch zerstörte Eileiter. Wie kommt es dazu?**

Es genügt eine Eierstockentzündung, die oft unbemerkt vor sich geht, und die Eileiter sind dauerhaft blockiert. Es können zum Beispiel Chlamydien die Ursache für Verklebungen, Verschlüssen und Verziehnungen im Bereich der inneren Genitalien sein. Ein weiterer Faktor eines Eileiterschadens sind vorangegangene Operationen, die wiederum Verwachsungen in diesem Bereich herbeiführen.

**FRAGE: Immer wieder liest man von späten Müttern. Welche Gefahren birgt eine Schwangerschaft im Alter?**

**Dr. Gernot Tews:** Schon ab dem 40. Lebensjahr zeigt sich ein großer Teil an Eizellen (bis zu 80 %) genetisch verändert. Die Kunst ist hier, zu den richtigen Eizellen zu gelangen. Dies gelingt höchstens bis zum 45. Lebensjahr. Ab diesem Alter oder bei Scheitern von vielen Vorversuchen wäre an eine Eizellspende zu denken (ab dem 45. Lebensjahr nur mehr im Ausland möglich).

**FRAGE: Übernimmt die Krankenkasse die Kosten für die Behandlung?**

**Dr. Gernot Tews:** Durch unsere langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der künstlichen Befruchtung erhielt unser Institut sofort beim Start die Zuerkennung der IVF-Verträge. Somit erhalten anspruchsberechtigte Paare insgesamt 70 Prozent der Behandlungskosten vom Bund ersetzt. Das bedeutet, dass letztendlich etwa 1000 Euro pro Versuch ab Behandlungsbeginn bezahlt werden. Das stellt eine wesentliche finanzielle Entlastung für das Paar dar. Leider ist eine Komplettübernahme der Kosten durch die Gebietskrankenkassen noch nicht absehbar.



#### Informations- und Erstgespräch

Anmeldung unter Tel: **+43 (0) 7242 909090 410**

IVF Kinderwunschinstitut  
Prof. Dr. Tews GmbH & Co KG  
Salzburger Straße 65, 4600 Wels  
gernot.tews@kinderwunsch-tews.at  
[www.kinderwunschinstitut-wels.at](http://www.kinderwunschinstitut-wels.at)



IVF- UND KINDERWUNSCH  
INSTITUT  
PROF. DR. TEWS